

GEW-Schulgruppe

An der
Georg-August-Zinn-Schule Reichelsheim
Gesamtschule des Odenwaldkreises
Pestalozzistr. 10
64385 Reichelsheim

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Reichelsheim, den 19.10.2020

Sammlung zur Verringerung der Belastung im Schulalltag

Intro:

Die Gesamtsituation im Bildungsbereich erschien bereits in der Prä-Corona als schwierig und nicht zeitgemäß. Dies hat sich seit der Pandemie noch verstärkt. So mangelt es an verschiedenen Aspekten: Verwaltung nimmt weiten Raum ein, Vorgaben müssen erfüllt werden – die oft abseits der Pädagogik liegen – Arbeit mit Schüler*innen kommt zu kurz, Formalitäten rücken immer mehr ins Zentrum der Arbeit von Lehrkräften, Raum für Unterrichtsentwicklung und damit auch für allgemeine Schulentwicklung besteht kaum. Konferenzen dienen meist der Abarbeitung von Formalitäten statt der individuellen oder allgemeinen pädagogischen Zusammenarbeit und die Absprachen zwischen Kolleg*innen der Fachschaften kommen zu kurz.

Durch die Arbeit während der Corona-Phase und im Umgang mit COVID-19 werden die Probleme noch deutlicher. Gerade seit dieser Situation zeigt sich, dass individuelle Beratung, neue Unterrichtskonzepte, Anpassung fachspezifischer Kompetenzen dringend notwendig sind, die Schüler*innen aber auch Lehrer*innen und Eltern helfen würden.

Es braucht nun dringend Lösungswege, um aus dieser Bildungsmisere herauszukommen. Schüler*innen müssen zur Schule gehen dürfen, Lehrer*innen wollen unterrichten, aber das System muss es durch konkrete Aspekte und Vorschläge ermöglichen:

Motto: Bildung WILL sein - JETZT

- *Kleine Lerngruppen*
Die Vorteile von kleineren Lerngruppen und die damit verknüpfte Ausgestaltung der Arbeit im System Schule sind längst bekannt. Die Vorschläge sämtlicher bekannter Wissenschaftler der LEOPOLDINA gehen auch alle in diese Richtung. Vorübergehend könnte hier alternativ auch ein Schichtsystem, z.B. A- und B-Wochen, eingeführt werden.
- *Konkrete Vorgaben für Leistungserwartung*
Leistungen sollen bewertet werden. Hier wären jedoch konkrete Vorgaben für die Vergleichbarkeit notwendig. Was passiert, wenn einzelne Klassen in Quarantäne sind? Ist es möglich, in einem Jahrgang eine unterschiedliche Anzahl von Lernkontrollen zu schreiben? Wie kann und soll eine mündliche Note durch digitale Arbeit erwirkt werden? Hier fehlen Vorgaben, die den Lehrkräften Sicherheit geben.

- **Digitale Endgeräte**
ALLE Schüler*innen benötigen digitale Endgeräte, und zwar JETZT, nicht erst am Ende des Jahres! Dieses grundsätzliche Problem besteht schon lange und muss nun gelöst werden. Abgesehen von jeglicher Art von Viren müssen wir digitale Arbeit in der Schule ermöglichen, sowohl für Schüler*innen als auch für Lehrer*innen. In welchem Job bringt man seinen Stift, Papier und Laptop mit?
- **Digitale Infrastruktur JETZT**
Nicht nur die Endgeräte, sondern auch eine verlässliche Internetleitung muss bestehen!
- **Mehr Busse für SuS**
Wir begrüßen, dass der Odenwaldkreis als Schulträger und die Hessische Landesregierung - nach Problemen zu Beginn des Schuljahres - reagiert und sogenannte „Verstärkerbusse“ eingesetzt haben. Um einen flexiblen Unterrichtsalltag - beispielsweise im Schichtbetrieb - zu ermöglichen, sollten weitere Planungen angegangen werden.
- **Mehr Hygiene im Gebäude, Tische, Desinfektion**
Möbiliar, Boden, Flure, Treppenhäuser sollen gereinigt werden, aber ohne Aufstockung des Personals. Darunter leidet die tägliche Reinigung der Tische und die Sauberkeit der gesamten Schule, weil die Reinigungskräfte dies unmöglich schaffen können – und dies während der Corona-Pandemie, die absolute Hygiene erfordert! Während in Betrieben, Verwaltungen, Ämtern etc. regelmäßig bis hin zum Stift alles desinfiziert wird, ist in den Schulen kein Geld für eine grundlegende Reinigung vorhanden! Hier besteht – wie in den genannten Bereichen – Handlungsbedarf zum Schutz von Schüler*innen und Lehrer*innen.
- **Corona-Aspekt**
Täglich wird deutlich, dass das Virus und die Krankheit sehr dynamisch sind. Das System Schule ist aber sehr starr, sodass die aktuelle Praxis zwar jetzt noch zu schaffen ist, aber perspektivisch eine klare Struktur fehlt. Eine flexible Anpassung an die Dynamik des Virus ist notwendig, damit Lehrer*innen und Schüler*innen eine Perspektive erhalten, um gemeinsam arbeiten zu können. Wir fordern eine landesweite einheitliche Verfahrensweise bei verschiedenen Inzidenzstufen! Wir erwarten bessere Kommunikationsstrukturen zwischen dem Hessischen Kultusministerium und den Schulleitungen, sodass Entscheidungen des HKM nicht erst über die Presse erfahren werden!
- **Unterrichtsentwicklung**
Damit die Unterrichtsentwicklung an die bestehenden Umstände angepasst werden kann, benötigen die Lehrkräfte Zeit, z.B. um Reihenplanungen auszuarbeiten oder sich in die Digitalisierung einzuarbeiten.
- **Entlastung für Klassenlehrer*innen**
Klassenlehrer*innen werden in jeder Schulform und in jeder Jahrgangsstufe in ihrer Funktion stark beansprucht. Dazu sind Stundenentlastungen dringend notwendig.